

78 N 3 [139]

111

CANTATA,
Welche
Bey dem
ACTU
ORATORIO,

So da von den
Rühmlich- und erwecklich- geführten
Leben

Einiger Hoch-berühmten

Schul-

RECTORUM,

Derer seliger Ausgang aus diesen Leben in den
Anfang dieses lauffenden Seculi fällt/
Den 20. April. Anno 1735

In der Stadt-Schulen zu Bernigeroda
angestellet wurde,

Zu einer
Musicalischen Veränderung
dienen mußte.

BERNIGERODA, Gedruckt mit Struckischen Schrifften.



Kapitel 78 N 3 [139]

X 2059865

AN



Tutti.

Muntre Musa zwing die Saiten/
Männern die um ächte Frucht
Einer guten Zucht
Kühnlichst sich verdient gemacht/
Noch ein Denkmahl zu bereiten.
Muntre Musa zwing die Saiten.

Recitativ.

Sie? Solte nicht in denen Gränden
Bey der belebten Brocken-Stadt
Sich auch ein Ehren-Denkmahl finden
Von denen Männern unsrer Zeit,
Die manches Lehr-Haus guter Zucht
Mit Ruhm regiert,
Bishero aber als ein Licht verloschen?
Ach ja. Der Künste Werkstatt dieses Orts,
Die ehedem der theure Horn gestiftet hat,
Verzoller billig ihren Groschen.
Denn sie genießt noch manche Frucht
Von des Lehrhaften Weisens, und viel andrer Männer Lehre,
Die da zu Gottes Preis und Ehre
Den jungen Anwachs der gelehrten Junfft
Mit Weisheit und Vernunft
Recht meisterlich gezogen und geführt.

Aria.

Er belesne Hübner lebt
Noch bey der Gelehrten Welt.
Den wer ist, dem nicht gefällt,
Oder der nicht hoch erhebt,
Was er mit besondern Fleisse,
Und viel Schweisse
Säuerlich hat durchgekrochen.
Der belesne Hübner lebt
Noch bey der gelehrten Welt.

Recitativ.

Doch des frommen Hofmanns Redligkeit
Den Lauban ehedem gehört,
Und Zitrau in der Asche ehrt,
Ist nicht vordrey zu gehen.
Warum?
Die eigne Seelen-Sorge,
Nach welcher er sich jederzeit
Geflossen umgesehen,
Viel Lämmer Jesu zu zuführen,
Und sie am inneren zu rühren,
Wird bey Gott fürchtender Schul-Männer Schar,
Weil Summ' und Probe offenbahr,
Zu Gottes Preise nie vergessen.

Aria.

Aria.

Ein beredter Gryphius
Bleibt im hohen Werth und Ehre:
Denn der Verse reiner Fluß
Und die Kunst so vieler Sprachen,
Die ihn zum Beredten machen,
Dienen manchen noch zur Lehre.
Ein beredter Gryphius
Bleibt im hohen Werth und Ehre.

Tutti.

Sied nicht auch Cuno der trefflich versuchte
Mit zum Extracte der Männer gezehlt/
Denen an Schul-Wiß nicht so viel gefehlt?
Ja wohl/ uns ist vor Widerspruch nicht bange/
Wenn wir ihn mit zum ersten Range
Berühmter Schul-Rectorum rechnen.
Wer da zu Wasser und Land
So weit gewesen/
So viel gelesen
Der wird mit recht ein Versuchter genannt.
Wird nicht auch Cuno ic.

Recitativo.

Was mehr? Es hat auch Schmid der Schatzfe
Nebst vielen wackern Männern seines Orden,
Die nicht berühret worden,
Auch hier in Kürze nicht zu zehlen sind,
Weil Teutschland diesfalls viele findt,
In Nieder-Sachsen großen Ruhm:
Die Ehren-Säulen seiner Zucht,
Sind auch bey hunderten, wo nicht noch mehr,
Als eine achte Frucht.
Von dessen scharffen Disciplin und Lehre
In hohen Aemtern, Werth und Ehre
Sehr weit zerstreuet anzutreffen.

Aria.

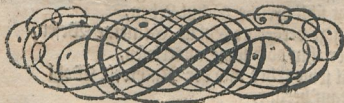
Wo viel Männer, da viel Gaben
Die Gott selbstien beygelegt.
Snug, wenn alle, was sie haben,
Und was Ihnen eingeprägt,
Lediglich und bloß
In des Gebers Schooß
Zum beliebten Opfer schütten.

Wo viel Männer ic.
So recht. Der gute Gott, der was da gut
Bisher ausnehmend hat gegeben,
Nehm es auch wieder hin.
Er lasse das nach einen Welt-geformten Sinn
Recht schlüpfliche Schul-Leben,
Und jetzt verderbte Schul-Gemeine Wesen,
So er ihm doch sonst auserlesen,
Weil seine Ehre und der Nachwelt Wohl
Darauf beruht,
Besonders Ihm zu dieser Zeit
Bey so viel Angelegenheit
Ans Herze gehen.

Tutti

Tutti zum Schluß.

Nch höchster Schul-Freund / rüste Männer
Zu derer Schulen Wohlstand aus
Du weißt am besten / wo es fehlet /
Und hast die Mängel längst gezelet ;
Ach / baue doch d'falls dein Haus !
Noch eins. Dein Schul-Zion an diesem Ort
Bedarf bey denen Obern Gnad' und Liebe
In seinen muntern Fleiß und Triebe /
Drum laß doch noch ein Wort
Vor deinen Heiligthum erschallen /
Und dir gefallen.
Laß dir der Preussen Majestät
Und gangen hohen Brennen Stamm /
So weit sein Adler-Flug auch geht /
Wohl / wohl empfohlen seyn.
Besonders schencke doch der Freuden-Nectar ein
Graf Christian Ernstes Gnaden /
Laß dessen theureste Gemahl /
Und den Jedidjah seines Hauses /
Sammt der Comtessen Gott-beliebten Zahl
An Seel und Leib nichts schaden.
Und weil sich dessen Arm nicht wenig lehnet
Auf die Regierung und das Consistorium,
So laß doch beyderseits Collegium
Mit Heyl und Glück seyn gecrönet.
Begleite auch hier nechst der Schulen Ephorum,
Und Magistrat der Stadt /
Sammt denen Lehrern / derer Amt
Durch Heyls-Begierde angeflammt /
In Kirch' und Schule dein Werk treibet /
Mit Segen / Friede und Gedenken ;
Denn also kan sich dein Hornäum mit erfreuen /
Da jeder Stand im guten Stande bleibet.
Kurz. Sind annoch Orden in unsern Bezircke /
So segne Sie mildigst / und würcke
Das gute durch deine beträchtliche Hand ;
Es bleib' unter Ihnen /
Dir innigst zu dienen /
Dein grosser und herrlicher Rahme befanndt.



78 N 3 [139]

DA

CANTATA, Welche Bey dem ACTU ORATORIO,

Kub

en
lich = geführten

shnten

il.

RE

Deren sel

RUM,

diesen Leben in den
Seculi fällt/

1735.

In der

zu Bernigeroda

nderung

WERK

druckischen Schriften.



Kapitel 78 N 3 [139]
X2059865

